

AUSSTELLUNG

Kreative Kirchenräume: Gymnasiasten und ihre Kirchenmodelle

Kirsten Gnath 11.02.2017 - 11:00 Uhr



Im Modell von Lennart Bays, Oliver Kniprath und David Klaus wächst im Mittelschiff der Baum der Schöpfung. Foto: Heinz-Werner Rieck

HEILIGENHAUS. Insgesamt neun Kirchenmodelle mit verschiedenen Schwerpunkten sind noch bis voraussichtlich Sonntag im Heiligenhauser Dom zu sehen.

Der schwere Altar wird von den bunten Kirchenfenstern von St. Suitbertus in Szene gesetzt. Von ihm aus hat Pfarrer Alfons Demand bei jeder Messe einen guten Blick ins langgezogene Kirchenschiff mit seinen imposanten Säulen – an dessen Ende, kurz vor der hölzernen Pforte, ein großer Baum mit dichter Blätterkrone steht. Moment. Ein Baum? Ja, allerdings existiert dieser nur im kleinen Kirchenmodell dreier IKG-Gymnasiasten. Insgesamt neun solcher Kirchen(t)räume mit ganz verschiedenen gestalterischen Schwerpunkten sind noch bis voraussichtlich Sonntag im Heiligenhauser Dom zu sehen.



Der Katholische Religionskurs am Immanuel-Kant-Gymnasium hat Architekturmodelle der St. Suitbertus-Kirche gestaltet und zeigt diese bis zum 12. Februar in der Kirche. Auf dem Foto v. links: Katinka Desch, Christiane Öhmann und Raffaella Peters. Foto: Heinz-Werner Rieck

„Wäre die Kirche nicht vor einigen Jahren renoviert worden, hätte ich mir nun überlegt, einiges aus diesem Modellen umzusetzen“, lobt Pfarrer Alfons Demand die Kreativität der Jugendlichen. Er hatte bereits vor der Ausstellungseröffnung Gelegenheit, einen Blick auf die Arbeiten der Schüler zu werfen. Besonders angetan ist er von dem naturnahen Exemplar von Lennart Bays, Oliver Kniprath und David Klaus. Ihr Modell ist nicht nur von einer männlicher Rationalität und Klarheit gekennzeichnet, sondern beherbergt auch einen wahren Garten Eden. „Der Baum der Schöpfung soll in Verbindung mit dem Taufbecken des Leben symbolisieren und für Neugeburt und Wiedergeburt stehen“, erklärt Oberstufenschüler Lennart Bays des Herzstück des Pappmodells.

Der Dom wurde begrünt

Einfach war die Umgestaltung und Begrünung des Doms für die Schüler nicht. „Es gab Dinge die sich nicht verändern ließen, wie die Säulen zum Beispiel“, erklärt Mitschüler Oliver Kniprath das architektonische Problem. Gekonnt drapierten sie deshalb ihre Träume und Vorstellungen von der perfekten Kirche zwischen Mittel- und Seitenschiff. „Viele Kirchen sehen gleich aus. Wir wollten etwas

anderes mit einbauen aber dennoch bestimmte Traditionen erhalten und herausstellen“, so Bays. Das Tabernakel stellten die Schüler deshalb kurzerhand auf ein Podest, um es als liturgischen Höhepunkt zu markieren.

Die Bänke befreiten sie aus ihrer starren Anordnung und ordneten sie in einer U-Form rund um den Altar neu an. „Durch diese Form wird die Gemeinschaft gestärkt. Jeder kann den anderen sehen“, so Kniprath. Dieses ist bei allen neun Schüler-Modellen ein wichtiges Merkmal und war auch im vorbereitenden Religionskurs ein Diskussionspunkt. „Für die Schüler stand gemeinschaftliches Feiern im Fokus“, weiß Dirk Bröckerhoff, Religionslehrer am Immanuel-Kant-Gymnasium.

Gemeinsam mit dem Oberstudienrat und dem nötigen theologischen Grundkenntnissen gingen die Schüler schließlich auf Ideensuche – mit erstaunlichem Ausgang. „Die Schüler hatten glasklare Vorstellungen von ihrer Wunschkirche und überzeugende Visionen. Es stellte sich heraus, dass vieles in Kirchen einen gewissen Alltagstrott hat“, so Bröckerhoff. Und aus diesem galt es auszubrechen. Aber Vorsicht. „Eine Kirche kann schnell überladen und kitschig aussehen“, findet er und fügt hinzu, „ich bin stolz auf die Schüler. Die Modelle spiegeln den Eifer wider, mit denen sie daran gearbeitet haben.“

Ausstellung noch bis Sonntag

Die kunstvollen Kirchenmodelle sind noch bis Sonntag im großen Original zu betrachten. Allerdings könnte sich die Ausstellungsdauer in St. Suitbertus noch mal verlängern. Auch denkbar ist, dass die Modelle ihren Standort wechseln. Die Kirchen(t)räume können immer zu den Gottesdienstzeiten bestaunt werden. Sie haben einen Platz direkt hinter dem Eingang, kurz vor den Bänken gefunden.

Das könnte Sie auch interessieren